

Keine Kürzungen in der GyO!

Jede Stundenkürzung ist eine zu viel. Es gibt an Bremens Schulen kein Sparpotenzial.

Kein Zurück zur alten Oberstufe!

Erhalt des Kurssystems von Anfang an!

Schluss mit dem Kaputtkürzen der Bildung!



Da fällt einem zu den Senatsvorhaben nichts mehr ein.

V.i.S.d.P.: Kristina Vogt (MdBB)

Fraktion DIE LINKE in der Bremischen Bürgerschaft, Tiefer 8, 28195 Bremen

www.linksfraktion-bremen.de, kristina.vogt@linksfraktion-bremen.de

Bilder: M. Cameron, Wikicommons; Hans Snoek / pixelio.de; Corradox, Wikicommons.

Das Seehund-Prinzip



Die GyO taucht ab

Das Kurssystem in der gymnasialen Oberstufe (GyO) – eine schöne Idee. Fächer abwählen, die einem nicht so liegen; Kurse anwählen, wo die eigenen Stärken liegen – ist gut fürs Abi, ist gut fürs Studium. Aber der Senat will zurück zum Klassenverband und zum Breitband-Pauken.

Grund ist wieder einmal:

Es soll gekürzt werden.

DIE LINKE.
Fraktion in der
Bremischen Bürgerschaft

Was der Senat vorhat

Der Senat will in der Gymnasialen Oberstufe **LehrerInnen-Stellen kürzen** – nach seiner Berechnung 22 Stellen, im Endeffekt vermutlich 27. Dazu wird die Stundenzuweisung für die Qualifikationsphase um 7 Prozent gekürzt und dann noch einmal um 2,5 Prozent. In der Einführungsphase der Oberstufe (also in Klasse 10 bzw. 11) soll es keine Kurse mehr geben, sondern die **Rückkehr zum Klassenverband**. Aber auch in der Qualifikationsphase (den letzten beiden Jahrgängen vor dem Abitur) wird es **weniger Wahlmöglichkeiten** geben, weil die Stundenkürzungen größere Kurse erzwingen.

Das ist der Einstieg in die komplette Rückkehr zur Oberstufe alter Schule mit Klassenverband und Breitband-Lernen. Vor allem heißt es: **Zu Beginn der Qualifikationsphase gibt es wieder neue LehrerInnen in allen Fächern**. Das bisherige Prinzip, ab Beginn der Einführungsphase bereits auf das Abitur vorzubereiten, in den Kursen und mit den LehrerInnen, die man bis zum Abitur hat, entfällt. Ob die Oberstufe die Kurse und Profile überhaupt anbieten kann, mit denen sie wirbt, stellt sich erst ein Jahr, nachdem man in die Oberstufe gekommen ist, heraus. Wer eine Schule wegen ihres Profils anwählt, kauft die **Katze im Sack**.

Mal nachrechnen, was das heißt!

Für eine **Oberstufe mit 100 SchülerInnen** bedeutet das: In der Qualifikationsphase gab es bisher 157,6 Lehrerwochenstunden.

In Zukunft werden 7 Prozent abgezogen, bleiben 146,6 Stunden.

Dann werden nochmal 2,5 Prozent abgezogen fürs „Selbstlernen“, bleiben 142,8 Stunden.

Das sind 14,8 Stunden weniger – etwas mehr als **eine halbe LehrerInnen-Stelle**. Bei 5.349 SchülerInnen in der Qualifikationsphase der GyO (2010/2011) macht das 792 Stunden weniger.

75 Stunden gibt es zusätzlich als „Pool“ für den Notfall, bleiben 717 Stunden weniger, das entspricht **27 LehrerInnen-Stellen weniger**. So viel wird dann ab 2012 in der GyO gekürzt.

„Die Einführungsphase hat die Aufgabe, auf die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe vorzubereiten (...) Diese Arbeit erfolgt in Klassen.“

„Der Entwurf (...) sieht insbesondere vor, dass alle drei Naturwissenschaften in der Einführungsphase verbindlich sind.“

„Nach den vorliegenden Prognosen ist im Durchschnitt von einer Differenz von knapp 7% zwischen der Anzahl der Schülerinnen und Schüler in der Einführungsphase und der der Qualifikationsphase auszugehen. Dies ergibt einen voraussichtlichen Minderbedarf von ca. 22 Lehrerstellen. Die Basis für den schülerbezogenen Zuweisungsfaktor wird aufgrund der Ausweitung der Selbstlernzeit von 39 Wochenstunden auf 38 reduziert (...) Der Zuweisungsfaktor ändert sich dadurch von 1,576 auf 1,536 (Lehrerwochenstunden pro Schülerin/Schüler).“

Aus: *Deputations-Vorlage L 10-G06 für den 13. Oktober 2011*

Das Seehund-Prinzip

Alles nicht so schlimm, sagt der Senat. Wenn es ganz eng wird, kann eine Schule ja paar Stunden aus dem Notfall-Pool bekommen. **Das ist das Seehund-Prinzip**. Erst werden allen Seehunden die Fische weggenommen, und bei der Fütterung kommt der Wärter mit einem Eimer, in dem ein paar wenige Fische drin sind – und die Seehunde **machen schön Männchen**.

